

Die Sage vom Petersberg.

Im Petersberg, tief im Innern der Erde, sitzen in einem hochgewölbten, prächtigen Saal, dessen Wände von Gold und Edelstein funkeln, die kaiserlichen Herren beisammen, die zu ihren Lebzeiten dereinst in Goslar residirt haben.

Selten nur hat ein menschliches Auge den Vorzug genossen, die erhabenen Herrscher dort zu schauen; denn wer in ihr unterirdisches Reich gelangen will, der muß die blaue Wunderblume haben, die den Berg allein zu öffnen vermag.

Als einst ein kleines Mädchen am Fuße desselben spielte, sah es vor sich eine süßduftende Blüte von der Farbe des Himmels stehen, und da es eilend hintief und dieselbe brach, that sich plötzlich lautlos vor ihm der Felsen aus einander.

Voller Staunen trat die Kleine näher und gelangte zuerst in einen herrlichen Saal, in dem viele kostbare Kasse standen, die aus goldenen und silbernen Krippen fraßen. Von hier aus ging sie weiter in ein zweites Gemach, wo die Kaiser rings um eine reichbesetzte Tafel saßen. Lange schneeweiße Bärte